

Übungen zur Vorlesung
Theorie der schwarzen Löcher
von DOMENICO GIULINI

Blatt 2

Aufgabe 1

In der Vorlesung wurden mit Hilfe der Lane-Emden-Gleichung Ausdrücke für die Masse und den Radius eines (polytropen) Sterns als Funktion der Massendichte am Ursprung $\rho(0)$ abgeleitet. Berechnen Sie daraus das Verhältnis der mittleren zur zentralen Massendichte,

$$\frac{\langle \rho \rangle_V}{\rho(0)} := \frac{M}{\frac{4\pi}{3}R^3} \cdot \frac{1}{\rho(0)}. \quad (1)$$

Zeigen mit Hilfe des Resultats, dass dieses Verhältnis bereits durch Angabe des Polytropenindex' festgelegt wird und berechnen Sie dieses für $\gamma = 5/3$ und $\gamma = 4/3$. Hinweis: Für diese Indizes haben die Lane-Emden-Funktionen die folgenden Nullstellen: $\xi_1^{(\gamma=5/3)} = 3,65375$ und $\xi_1^{(\gamma=4/3)} = 6,89685$ mit dazugehörigen Ableitungen $\Theta'(\xi_1^{\gamma=5/3}) = -0,20330$ und $\Theta'(\xi_1^{\gamma=4/3}) = -0,04243$.

Aufgabe 2

Sei u das Vierergeschwindigkeitsfeld einer idealen Flüssigkeit mit Massendichte (gemessen im lokalen Ruhesystem) ρ und Druck p auf einer Raumzeit (M, g) . Es gilt $g(u, u) = c^2$. Ferner bezeichnen wir im folgenden die kovariante Ableitungen in Richtung von u mit einem Punkt.

Teil1

Der Energie-Impuls-Tensor der Flüssigkeit ist gegeben durch

$$T^{ab} = \rho u^a u^b + p(c^{-2}u^a u^b - g^{ab}). \quad (2)$$

Zeigen Sie, dass $\nabla_a T^{ab} = 0$ äquivalent ist zu

$$\nabla_a(\rho u^a) + c^{-2}p \nabla_a u^a = 0, \quad (3a)$$

$$(\rho + c^{-2}p)\dot{u}^a + c^{-2}\dot{p} u^a - \nabla^a p = 0. \quad (3b)$$

Teil 2

Nehmen Sie an, dass es neben den in Teil 1 genannten Zustandsgrößen ρ und p der Flüssigkeit noch eine weitere Größe, genannt „Teilchenzahl“, gibt, deren Dichte (gemessen im lokalen Ruhesystem) mit n bezeichnet werde und die im Unterschied zur Masse (vgl. (3a)) erhalten ist:

$$\nabla_{\alpha}(n u^{\alpha}) = 0. \quad (4)$$

Wir nennen die erhaltene Größe kurz die „Teilchenzahl“. Konkret denke man z.B. an die Baryonenzahl. Wir beschreiben das System nun thermodynamisch und beziehen die Zustandsgrößen wie Energie, Entropie und Volumen statt auf die Masseneinheit (wie in der nicht-relativistischen Thermodynamik üblich) auf die Teilchen. Die *innere Energie pro Teilchen* ist dann

$$\varepsilon := \rho c^2 / n. \quad (5)$$

Das *Volumen pro Teilchen* ist $1/n$, so dass der erste Hauptsatz der Thermodynamik nun die Form annimmt

$$d\varepsilon = T ds - p d(1/n). \quad (6)$$

Zeigen Sie die Äquivalenz der Bedingung (3a) mit der Aussage, dass die Entropie pro Teilchen entlang der Flüssigkeitsströmung konstant ist.

Teil 3

Nehmen Sie nun weitergehend an, die Entropie pro Teilchen sei nicht nur entlang jeder Integralkurve von u konstant, sondern nehme auch auf allen Integralkurven den gleichen Wert an, d.h. die Entropie sei „über dem Körper“ konstant. Ferner sei ρ eine (noch unbekannte) Funktion von n . Zeigen Sie dann mit Hilfe des ersten Hauptsatzes der Thermodynamik (6), dass der Druck gegeben ist durch

$$p = c^2 \left(n \frac{d\rho}{dn} - \rho \right). \quad (7)$$

Ist also p als Funktion von ρ gegeben, so können Sie daraus n als Funktion von ρ und umgekehrt ρ als Funktion von n bestimmen. Führen Sie dies explizit durch für Zustandsgleichungen der Form $p = K\rho^{\gamma}$. Wie verhält sich n für $\rho \rightarrow 0$? Interpretieren Sie den Quotienten ρ/n im Limes $n \rightarrow 0$.